

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 36/19-23) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 19.12.2022,
in der Mensa der Oberschule Roter Sand, von 19:30 bis 21:00 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart
Ralf Fasmers
Malte Haak

Ole Lindemann
Hermann Lühning
Holger Meier

Jan Thorweger
Edith Wangenheim

fehlend: Simon Beckmann (e), Karin Bohle-Lawrenz (e), Darleen Lampe, Markus Reinhard (e)

Gäste: Dr. D. Kühling (Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa/SWAE); K. Koröde (Wirtschaftsförderung Bremen/WFB); U. Steineke, A. Stücke (beide Kulturhaus Pusdorf); Vertretung der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Anna Schreiner (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Von zwölf Beiratsmitgliedern sind acht anwesend. Die Beschlussfähigkeit des Beirates ist gegeben.

Die Ortsamtsleitung beantragt eine Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Aufrechterhaltung des Angebots Unterstützung im Quartier (UiQ)“. Die Beiratsmitglieder stimmen der Erweiterung der Tagesordnung zu. (einstimmig)

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie nachfolgend ersichtlich genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.11.22 (Nr. 35)

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird ohne Änderungen genehmigt (7 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 3. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

• **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

- Eine Bürgerin berichtet über eine Verkehrssituation an der Hermann-Ritter-Straße. Dort nehmen Autofahrer:innen den Fußgängerüberweg (Zebrastreifen), wenn sie vom Parkplatz auf die Straße kommen möchten. Die Bürgerin bittet um eine entsprechende Weitergabe der Info an die Polizei und ggf. das Amt für Straßen und Verkehr.
- Eine Bürgerin berichtet über das Müllproblem im Stadtteil und bittet den Beirat um Unterstützung bei einer stadtteilübergreifenden Großplakataktion. Die Beiratsmitglieder unterstützen die Idee und möchten sich in der nächsten Sitzung des Fachausschusses „Bau, Häfen, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft“ mit dem Thema beschäftigen und Überlegungen zur Umsetzung der Großplakataktion entwickeln.

• **Berichte der Beiratssprecherin**

Die Beiratssprecherin berichtet über folgende von ihr wahrgenommene Termine:

22.11. Gestaltungsgremium Tabakquartier Baufeld 4; 22.11. nichtöffentliche Sitzung des Fachausschusses „Kita, Bildung, Jugend, Sport“ zur Vorbereitung der Stellungnahme bzgl. der Schulsituation in Woltmershausen; 28.11. nichtöffentliche Sitzung des Fachausschusses „Stadtentwicklung Vorderes Woltmershausen zur Vorbereitung der Stellungnahme zur 21. FNP-Änderung und zum Bebauungsplan 2545A (Tabakquartier); 01.12. Teilnahme am Stadtteilforum in den neuen Sozialräumen der Vonovia am Kamphofer Damm; 01.12. Treffen mit dem Arbeitskreis „Ältere Menschen in Pusdorf“; 03.12. Teilnahme am Workshop im Rahmen des Projektes „Wohngemeinschaft Woltmershausen“; 06.12. Gespräch mit dem Kleingartenverein Am Westerdeich, dem Landesverband der Gartenfreunde Bremen und Wesernetz; 07.12. Teilnahme am Kennenlerngespräch zwi-

schen der Polizei und der Ortsamtsleitung auf dem Polizeirevier in Woltmershausen; 08.12. Planungskonferenz zum Thema Kita-Plätze in Woltmershausen; 08.12. Teilnahme am Controllingausschuss u.a. auch bzgl. der Planung der Langen Nacht des Sports; 09.12. Teilnahme am Baustellenfest auf dem Spurwerkgelände; 12.12. Teilnahme an der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Häfen, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft“

- **Berichte des Amtes ./.**

TOP 4. Vorstellung und Stellungnahme zum Gewerbeentwicklungsprogramm der Stadt Bremen 2030

Der Vertreter der SWAE stellt das Gewerbeentwicklungsprogramm (GEP) der Stadt Bremen 2030 anhand einer [Präsentation](#) vor. Das GEP veranschaulicht ein Zielsystem mit Leitlinien und Entwicklungszielen, welche in konkreten Handlungsstrategien münden. Neben der Schaffung von neuen Gewerbeflächen, legt die senatorische Behörde ihren Fokus auch auf die Bestandserhaltung von bereits vorhandenen Gewerbearealen.

In diesem Zusammenhang berichtet die Vertreterin der WFB über das Pilotprojekt zur Reaktivierung des Gewerbegebietes Seumestraße. Nach einer Bestandsaufnahme wurden für die 23 dort ansässigen Unternehmen Maßnahmen entwickelt, welche z.B. die Vernetzung untereinander fördern sollen oder mit Hilfe von energetischen Gebäudeuntersuchungen sowie entsprechenden Sanierungen dem Klimaschutz zugutekommen sollen.

Mit dem Güterverkehrszentrum (GVZ) hat der Stadtteil ein Vorzeigegewerbegebiet, welches deutschland- und europaweit an der Tabellenspitze der Güterverkehrszentren steht, betont der Vertreter der SWAE. Dort wird aktuell an einem klimaneutralen Gebäudebestand gearbeitet. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Flachdächern der Gebäude sowie eine Dachbegrünung gelegt. Die Elektromobilität vor Ort soll stärker ausgebaut werden. Darüber hinaus ist ein Autohof im GVZ geplant, damit die Lastkraftwagenfahrer dort ihre Lastkraftwagen abstellen können.

Als weiteres Vorzeigeprojekt gilt das Tabakquartier, mit seinen modernsten Bauten und heterogener Nutzung. Diese Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Gastronomie und Kultur ist einzigartig in Bremen und bietet auch für Gewerbetreibende einen attraktiven Standort.

Die Beiratsmitglieder ziehen sich nach der Beiratssitzung zur Beratung zurück und beschließen mittels eines Umlaufverfahrens folgende Stellungnahme zum GEP der Stadt Bremen 2030.

Beschluss: Der Beirat begrüßt die Pläne von SWAE bei der Vorstellung des GEP 2030. Besonders positiv sieht der Beirat die Implementierung von Elektromobilität auf dem Gelände des Güterverkehrszentrums (GVZ) und befürwortet diese ausdrücklich. Des Weiteren begrüßt der Beirat die Überlegungen zur Entstehung eines Autohofes auf dem GVZ-Areal.

Der Beirat betrachtet die Entwicklung im Gewerbegebiet Seumestraße als ein sehr positives Beispiel der Bestandserhaltung von Gewerbe und wünscht sich eine Ausweitung des Konzeptes auf weitere Gewerbetreibende im Stadtteil.

Gleichzeitig fordert der Beirat den Ausbau des ÖPNV und eine grundsätzlich besser ausgestattete verkehrliche Anbindung an das GVZ.

(6 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 5. Beschluss zur Aufrechterhaltung des Angebots Unterstützung im Quartier (UiQ)

Beschluss: Das Beratungsangebot „UiQ“ für Menschen mit Fluchthintergrund wird zum Jahresende 2022 im Stadtteil Woltmershausen eingestellt. Der Träger Innere Mission verlegt das Angebot in die Überseestadt.

Der Beirat Woltmershausen fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, das Angebot „UiQ“ mindestens an 1 bis 2 Tagen in der Woche im Stadtteil aufrecht zu erhalten.

Der Beirat fordert weiter die Senatorin Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, Kontakt zum Jugendhilfeträger Reisende Werkschule (RWS) oder weiteren Trägern in der Dötlinger Straße 2-4 aufzunehmen, um das Beratungsangebot wieder zentral im Stadtteil stattfinden zu lassen.

(einstimmig)

TOP 6. Stellungnahme zur Schulsituation in Woltmershausen

Im Anschluss an die Sitzung des Fachausschusses „Kita, Bildung, Jugend, Sport“ vom 10.10.2022, erarbeitete der Fachausschuss zur dem Tagesordnungspunkt „Berichte der Schul- und Kitaleitungen“ folgende Stellungnahme.

Beschluss:

I.

Der Beirat Woltmershausen fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf,

- **dafür zu sorgen, dass die Kommunikation mit den Schulen im Stadtteil verbessert wird und flüssig läuft,**
- **die Hortbetreuung aller Kinder im Stadtteil, sofern diese eine Betreuung benötigen, zeitig zu sichern, einschließlich der Kinder mit Förderbedarf im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung (W&E),**
- **dafür zu sorgen, dass ausreichend Hortgruppen im Bestand bleiben, bis die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen gesichert ist,**
- **dafür zu sorgen, dass mindestens eine Grundschule auch Kinder mit Förderbedarf im Bereich W&E aufnehmen kann,**
- **im Rahmen des Ausbaus der Grundschulen in Woltmershausen hin zur gebundenen Ganztagsbetreuung, das nötige Personal und adäquate Unterstützung der Aktiven vor Ort sicherzustellen,**
- **für Kinder mit Mehrbedarf eine schnellere Diagnostik als bisher sowie adäquate Hilfe zur Verfügung zu stellen.**

Begründung:

Mit unserer Arbeit als Beiratsmitglieder im Stadtteil Woltmershausen werden immer wieder sich ähnelnde Schwierigkeiten unserer Betreuungseinrichtungen, die wir mit zunehmender Sorge betrachten, an uns herangetragen. So gibt es eine große Unzufriedenheit der Schulleitungsteams bezüglich der Kommunikation zu den zuständigen Behörden.

Die Kommunikation mit Mitarbeiter:innen der zuständigen Behörde erscheint oft sehr erschwert. Anfragen, Bedarfe und E-Mails werden nicht adäquat, zeitlich verzögert oder gar nicht beantwortet. Dies beeinflusst nachhaltig die gute Arbeit an und in der Schule, wenn Schulleitungsteams in dieser Form hängen gelassen werden.

Es fehlen Sonderpädagog:innen an den Schulen, andere Funktionsstellen können nur nach aufwendigen und langwierigen Verfahren besetzt werden und Mitarbeiter:innen der „Stadtteilschule“ übernehmen Tätigkeiten, für die sie unter Umständen noch nicht ausreichend qualifiziert sind.

Dies ist besonders schwierig vor dem Hintergrund des Ausbaus zum Ganztag, den wir ohne Wenn und Aber begrüßen.

Ein weiteres Thema hat uns ebenfalls erreicht und beschäftigt. Kinder mit Förderbedarf in Schule und Kita haben oft einen zu langen Antragsweg bzw. zu lange Antragszeiten. Sie stehen häufig und lange ohne die dringend benötigte unterstützende Begleitung da, weil die Anträge der Eltern/Kitas oft auch auf Schreibtischen liegen bleiben und Vorgänge aufgrund von Personalnot nur schleppend abgearbeitet werden. Zudem ist das Antragsvolumen von Kindern mit Förderbedarf sehr gestiegen. Das vorhandene Personal in den Kitas kommt ohne Unterstützung an seine Grenzen. Mitarbeiter:innen sind erschöpft, werden krank, wandern gegebenenfalls ab.

Kinder mit Mehrbedarf brauchen schnell eine Diagnostik und Hilfe!

Kinder im Kindergartenalter sollten nicht 1 bis 3 Jahre auf benötigte Unterstützung und Hilfe warten müssen. Problematische Muster und schwierige belastende Ausgangssituationen verfestigen sich, die Kinder erleben dauerhaft Frust und Unzulänglichkeit und gehen so nahtlos in ein Schulsystem, welches die Bedarfe nicht gleich decken kann.

Das vorhandene Personal in Woltmershausen in den Kitas kommt mit diesen erhöhten Fällen an Förderbedarfen an seine Belastungsgrenzen. Doch hat jedes Kind ein Recht auf adäquate Betreuung und Entwicklung in den Institutionen. Stattdessen fehlt Lehr- und Kitapersonal an allen Ecken und Enden. Dass dieser Umstand, in weiten Landes-/Bundesteilen ähnlich ist, entgeht niemandem. Welche guten kreativen Lösungen kann sich Bremen dazu einfallen lassen? Dies auch vor dem Hintergrund, dass Schulen durch den von uns ausdrücklich gewollten Ganztagsausbau, eher zu Stadtteilzentren für Kinder und Jugendliche werden.

Auf diese erhöhten Bedarfe müssen kreative, pragmatische und innovative Antworten gefunden werden, da das fehlende Personal auch noch in den kommenden Jahren ein zentrales Thema bleiben wird.

II.

Der Beirat Woltmershausen fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, folgende Fragen zeitnah zu beantworten:

1. Wie genau ist das Verfahren für die Ausschreibung und Besetzung von Funktionsstellen in einer Schule?
2. Welche Ideen gibt es, um dieses Verfahren zu verschlanken und zu beschleunigen?
3. Haben Schulen freie Mittel und Ressourcen zur Verfügung, um sich Honorarpersonal unter Umständen auch aus dem Stadtteil einzukaufen?
4. Welche Art von Inhalten/AGs/außerunterrichtlichen Bedarfen dürfen von Nichtlehrkräften übernommen werden? Welche Richtlinien gibt es dazu? Wird daran gearbeitet? Gibt es Ideen dazu, Nichtlehrkräfte verstärkt an Schulen einsetzen zu können?
5. Personalstandabfrage für Woltmershausen: Wie ist die Lehrkräfteabdeckung an den drei Schulen, insbesondere Funktionsstellen, Sonderpädagog:innen und Stadtteillehrkräfte.
6. Können Sie uns konkrete Themen benennen, an denen die Bildungsbehörde arbeitet, um die Personalproblematik auch im Hinblick auf den zunehmenden Umbau zur Ganztagsbetreuung zu bewältigen?
7. Haben Sie Ideen oder Best Practice Modelle, wie Stadtteile ihre Schulen hier besser unterstützen können?
8. Bitte teilen Sie uns mit, wie der Übergang der Rablinghauser Grundschule hin zur Ganztagsbetreuung vonstattengehen wird (auch zeitliche Rahmung).
9. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf folgende spezielle Situation hinweisen, die durch den Ganztagsausbau entstanden ist und erbitten auch hierzu Antworten:

Unter den Eltern aus den Häusern des Hortes Roter Sand und der Hortgruppe Kita Christuskirche ist Unruhe entstanden, da nicht alle Kinder einen Hortplatz für das kommende Jahr erhalten können. Die Ganztagsbetreuung in der Rechtenflether Schule kann noch nicht voll loslegen und Zusagen machen, da dort noch nicht genügend Personal akquiriert werden konnte.

Zudem gehen in den Hort Roter Sand zwei Kinder mit W&E-Status. Diese besuchen derzeit die Grollander Grundschule, da es dort einen Förderschwerpunkt gibt. Die Eltern wünschen sich zur besseren sozialen Integration ihrer Kinder weiterhin eine Nachmittagsbetreuung im Stadtteil. Wird es für diese Kinder weiterhin ein Angebot im Stadtteil geben? Ist es möglich, dass sie in die Nachmittagsbetreuung der Grundschule an der Rechtenflether Straße gehen?

(einstimmig)

TOP 7. Stellungnahme zur 21. FNP-Änderung und zum Bebauungsplan 2545A (Tabakquartier)

Die nachfolgende Stellungnahme wurde von den Mitgliedern des Fachausschusses „Stadtentwicklung Vorderes Woltmershausen“ in einer nichtöffentlichen Sitzung am 28.11.2022 erarbeitet.

Beschluss:

I.

Der Beirat Woltmershausen lobt die Änderungen im Flächennutzungsplan, da viele Wünsche, Ideen und Anregungen aus dem Beteiligungsverfahren zum Masterplan dort wiederzufinden sind. Die Einbeziehung des Neustadtsgüterbahnhof-Geländes wird vom Beirat positiv gesehen. Begrüßt werden auch die Maßnahmen zum Artenschutz. Durch die Nutzungsausschlüsse bleibt die allgemeine Zweckbestimmung der "Urbanen Gebiete" des Baugebietes gewahrt.

Der Beirat sieht eine zusätzliche Tunnelführung als Voraussetzung für die verkehrliche Erschließung des Plangebietes Vorderes Woltmershausen und beobachtet die aktuelle Entwicklung mit Sorge, da der Tunnel zu einem späteren Zeitpunkt errichtet werden soll bzw. die gesamte Planung noch offen ist. Der Beirat befürchtet daher, dass der ruhende Verkehr zu einer erheblichen Belastung für die umliegenden Straßen führen könnte und fordert, dass:

- für eine gute und kontinuierliche Auslastung der Mobilitätshäuser gesorgt wird und
- die Nutzung der Mobilitätshäuser nicht erschwert wird.

II.

Der Beirat Woltmershausen fordert einen deutlichen Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im vorderen Woltmershausen. Nur so kann ein nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept entwickelt werden.

Der Beirat Woltmershausen bewertet die geplante Taktung einer provisorisch veränderten Linie 63 als unzureichend, da diese sich aus Sicht des Beirates lediglich an die Bedürfnisse des GVZ richtet und die neuen Nutzungen im Tabakquartier nicht berücksichtigt.

Der Beirat bedauert den angedachten Wegfall von Haltestellen der Linie 63 in der Senator-Apelt-Straße und am Wartumer Platz und fordert hier Ersatz bzw. neue Lösungen, zum Beispiel eine Gabelung der Linie 63 in 63a und 63b oder Modelversuche mit Minibussen als zusätzliches Verkehrsmittel, um den Bedarf der dortigen Bewohner decken zu können.

Der Beirat Woltmershausen fordert überdies:

- schnelle Übergangslösungen für den ÖPNV bis Januar 2023
- eine schnelle Anbindung durch den ÖPNV
- einen zügigen Ausbau der Straße Am Gaswerksgraben für ÖPNV, Fuß- und Radverkehr
- den Ausbau des Knotenpunktes Am Tabakquartier/Auf dem Bohnenkamp/Hermann-Ritter-Straße für alle Verkehrsteilnehmer:innen
- eine zügige Umgestaltung der Kreuzung Carl-Franke-Straße, auch im Hinblick auf die Entwicklung am Neustadtsgüterbahnhof (Spurwerk)
- dass es wirklich zu einer Untertunnelung des Bahndamms kommt
- dass eine Premiumroute für Radverkehr in den Stadtteil hineinführt und nicht an ihm vorbei. Eine Tunnelvariante muss den ÖPNV und diese Premiumroute führen können.

(einstimmig)

TOP 8. Beschluss zur Anpassung von Veranstaltungszeiten für Freiluftpartys in Woltmershausen

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen fordert das Ordnungsamt auf, die Veranstaltungszeiten auf den Flächen für Freiluftpartys am Lankenauer Höft und an der Landspitze am Hohentorshafen auf 24:00 Uhr zu begrenzen.

(7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

TOP 9. Beschlussfassung zu Globalmitteln einschließlich Mittelübertragung ins Haushaltsjahr 2023

- a) Initiativantrag des Beirates Woltmershausen zur Bereitstellung von Globalmitteln für die Gestaltung des Pusdorfer Marktplatzes/Marktplatzmöblierung

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen stellt aus seinen Globalmitteln dem Kulturhaus Pusdorf für die Entwicklung des Konzeptes für mobile Sitzmöglichkeiten auf dem Pusdorfer Marktplatz Mittel in Höhe von 22.000,- € zur Verfügung. Mit dem veranschlagten Budget sollen folgende Schritte ausgeführt werden:

- **Ideenentwicklung, Erarbeitung eines Konzeptes**
- **Abstimmen des Konzeptes mit den zuständigen Behörden und Prüfung auf Machbarkeit**
- **Entwurf der Konstruktion (modulares System) und ggf. Konzeptüberarbeitung**
- **Beauftragung einer Firma mit Anfertigung eines Prototyps/Moduls**
- **Kostenschätzung für die Herstellung von weiteren Modulen**

(7 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

b) Initiativantrag des Beirates Woltmershausen für die Anschlussfinanzierung des Projektes Menschen / Räume / Leben - Weiterentwicklung der Vernetzung im Stadtteil

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen stellt aus seinen Globalmitteln 8.000,- € für das Projekt Menschen / Räume / Leben- Weiterentwicklung der Vernetzung im Stadtteil zur Verfügung.

Durch die im letzten Jahr stattgefundenen Workshops und Gespräche im Format „Wohngemeinschaft Woltmershausen“ haben sich neue Kontakte und Begegnungen zwischen Akteuren ergeben, die über die bisherige Zusammenarbeit im Stadtteil hinausweisen. Akteur:innen aus unterschiedlichen Zusammenhängen haben gemeinsam Ideen und Kooperationen entwickelt, die in 2023 umgesetzt werden sollen.

Finanziert werden sollen 2-3 Workshops in 2023 zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit (4.500,- €), eine Projektbetreuung (40 Wochen à 3 Stunden à 25,- € / h = 3.000,- €) sowie 500,- € Sachkosten. Die Projektbetreuung ist an das Kulturhaus Pusdorf angedockt, das das bisherige Projekt mitentwickelt hat.

Das Projekt Wohngemeinschaft Woltmershausen entwickelt ein gemeinschaftliches nachbarschaftliches Miteinander, das alle Bevölkerungsgruppen zusammenbringt (Menschen). Weiterhin steht die Frage eines zentralen Begegnungsortes als Gemeingut (Räume) und die Frage nach gemeinschaftlichen Ritualen (Leben) im Zentrum der Arbeit in 2023.

Bereits entwickelte Ideen, die zur Umsetzung kommen sollen, sind die Koordinierung eines gemeinsamen Ferienprogramms für den gesamten Stadtteil, als langfristige Perspektive um Synergien in der Planung, Steuerung und Besetzung mit Fachpersonal zu erschließen, sowie die Verabredung von Partnerschaften zwischen zwei Einrichtungen bei der Ausrichtung von Veranstaltungen.

(7 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

c) Initiativantrag des Beirates Woltmershausen zur Finanzierung der Vereinsentwicklung von Pumptrack Bremen e.V.

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen stellt aus seinen Globalmitteln dem Verein Pumptrack Bremen e.V. für die Vereinsentwicklung Mittel in Höhe von 2.000,- € zur Verfügung. Mit den Mitteln soll ein notwendiger organisatorischer Unterbau als Voraussetzung für die Vereinsarbeit realisiert werden. Weiterhin sind für die Planungs- und Genehmigungskosten Mittel in Höhe von 4.999,18 € anteilig aus den Globalmitteln zu finanzieren.

(6 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 10. Verschiedenes ./.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Anna Schreiner
Protokollführung